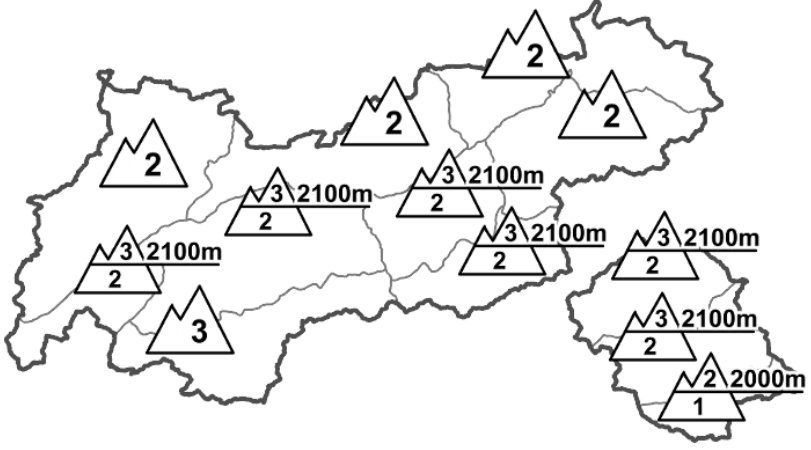





Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 28.02.2005 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		<p>Allg. Stufe Tirol</p>  <p>Tendenz für morgen</p> <p>➔ gleichbleibend</p>

GEFAHRENMUSTER (GM):

Inneralpin oberhalb etwa 2100m erhebliche Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In den inneralpinen, schneeärmeren Regionen Tirols herrscht oberhalb etwa 2100m erhebliche Lawinengefahr, darunter mäßige Gefahr. Günstiger ist die Situation in den schneereicheren Regionen, also im Arlberg und Außerfern, in den Nordalpen sowie den Kitzbüheler Alpen bei allgemein mäßiger Gefahr einzustufen. Durch die mächtigere Schneeeauflage auf dem häufig anzutreffenden, sehr bindingslosen Schwimmschneefundament ist dort die Störanfälligkeit der Schneedecke durch Wintersportler geringer als in den inneralpinen Regionen. Gefahrenstellen befinden sich dabei vor allem in Form von älteren Tribschneeanisammlungen im sehr steilen kamnahen Gelände sowie allgemein in sehr steilen eingewehnten Rinnen und Mulden. Neben diesen Gefahrenstellen, die durch eine lockere Pulverschneeeauflage oft schwierig zu erkennen sind, ist nun auch wieder auf neue Tribschneeanisammlungen im Hochgebirge vermehrt Acht zu geben. Im südlichen Osttirol herrschen unverändert die günstigsten Verhältnisse.

SCHNEEDECKENAUFBAU

In Nordtirol hat es neuerlich unergiebiges Neuschneezuwachs gegeben. Meist schneite es zwischen 5 und 10cm. Im NO des Landes waren es vereinzelt bis zu 15cm. Hochalpin wehte dazu besonders im Bereich des Alpenhauptkammes mäßig starker Wind aus nördlicher Richtung. Dadurch wurde nicht nur der Neuschnee, sondern auch der schattseitig noch lockere Pulverschnee verfrachtet. Die Verbindung dieser eher kleinräumig anzutreffenden Tribschneeanisammlungen mit der südseitig teilweise verharschten Altschneeeauflage ist dabei meist nicht gut. Kritischer - da großflächiger anzutreffen - ist jedoch das lockere Fundament aus Schwimmschnee. Dieses ist schattseitig in allen Höhenlagen, sonnseitig vor allem oberhalb etwa 2100m vorzufinden. Weiters können eingelagerte Schmelzharschschichten vor allem im extrem steilen Gelände noch als Gleitflächen für Lawinen dienen.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Die schwache Kaltfront ist abgezogen, mit nördlicher Höhenströmung gelangt arktisch kalte, aber zunehmend trockene Luft nach Tirol. Mit der Drehung auf Nordwest wird es ab Dienstag wieder milder. Am westlichen Hauptkamm kommt die Sonne bald zum Vorschein, in den Nordalpen halten sich Wolken und letzte Schneeschauer länger. Nachmittags aber auch hier freundlicher, nur an den Berghängen sind Nebelbänke lästig. Zunehmend sonnig in den Dolomiten. Es ist aber bitter kalt. Temperatur in 2000m -23 bis -19 Grad, in 3000m -29 bis -25 Grad. Schwacher bis mäßiger Höhenwind aus Nord bis Nordost.

TENDENZ

Keine wesentliche Änderung

Patrick Nairz